Vorwort

Autor(en): **Irniger, Margrit**

Objekttyp: **Preface**

Zeitschrift: **Mitteilungen der Antiquarischen Gesellschaft in Zürich**

Band (Jahr): **58 (1991)**

PDF erstellt am: **27.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Vorwort

Die vorliegende Arbeit wurde im Sommersemester 1989 von Prof. Roger Sablonier als Lizentiatsarbeit im Fach Geschichte angenommen. Für deren Publikation spielten — wie so oft — einige Zufälle.

Das erneute Aufarbeiten einer Geschichte des stadtzürcherischen Sihlwaldes hat seine Gründe: Zum ersten konnte ich im Rahmen der Vorstudie des Stadtforstamtes «Naturlandschaft Sihlwald», welche unter der Leitung von Stadtforstmeister Andreas Speich vor mehr als drei Jahren startete, am Teilprojekt «Kulturhistorische Zeugen» mitarbeiten. Ich erhielt dabei Gelegenheit, die fast ausschliesslich ungedruckt vorliegenden Quellen im Stadt- und Staatsarchiv einzusehen und auf ihre «Geschichtsträchtigkeit» zu prüfen.

Zum zweiten bemühen sich Historikerinnen und Historiker seit einiger Zeit besonders um den Einbezug von Umweltfaktoren in das Geschichtsbild und hinterfragen in diesem Zusammenhang auch die sogenannten «natürlichen Gegebenheiten» kritisch.

Drittens versuchte ich, den Sihlwald für einmal nicht von seinem Umland und den wirtschaftenden Anwohnern isoliert zu betrachten, wie dies in der oft einseitig auf Waldwirtschaft fixierten forstgeschichtlichen Literatur geschehen ist. Im Zentrum der Arbeit steht deshalb weniger das Besondere der Sihlwaldnutzung, als vielmehr die Einbettung seiner vielleicht einzigartig dokumentierten Geschichte in diejenige seines Umlandes. Die strikte Trennung zwischen Land- und Forstwirtschaft, die im Mittelalter nicht existierte, sollte durch diese verbreiterte Optik auf der Betrachtungsebene gemildert werden.

Besonders bedanken möchte ich mich für das Zustandekommen dieser Arbeit bei:

— Dr. Roland Engel für die vieles erhellenden Gespräche, welche auch unausgereifte Ideen klarer fassbar werden liessen.
— Prof. Dr. Roger Sablonier für die zahlreichen Anregungen, die umsichtige Kritik und sein motivierendes *Feedback*.
— Dr. Anton Schuler, Privatdozent für Forstgeschichte an der ETH Zürich, für sein reges Interesse und die zahlreichen klärenden Auskünfte.
— Dr. Lucas Wüthrich, Präsident der Antiquarischen Gesellschaft in Zürich, für seine spontane und grosszügige Bereitschaft, diese Arbeit zu publizieren.